

„ICH LIEBE ES, WENN EIN PLAN FUNKTIONIERT!“

Montag, 20. April 2020

Philipper 1,12-18

„Ich bin froh, euch mitteilen zu können, Geschwister, dass das, was mit mir geschehen ist, die Ausbreitung des Evangeliums sogar noch gefördert hat. Bei der ganzen kaiserlichen Garde und weit darüber hinaus hat es sich inzwischen herumgesprochen, dass meine Gefangenschaft eine Gefangenschaft wegen Christus ist. Und bei den meisten Geschwistern ist gerade, weil ich inhaftiert bin, das Vertrauen auf den Herrn so gewachsen, dass sie jetzt noch viel mutiger sind und das Evangelium ohne Furcht weitersagen. Bei manchen sind zwar Neid und Streitsucht mit im Spiel, wenn sie die Botschaft von Christus verkünden. Doch es gibt auch solche, die es in der richtigen Haltung tun. Sie handeln aus Liebe 'zu mir', denn sie wissen, dass ich mit dem Auftrag hier bin, für das Evangelium einzutreten. Die anderen hingegen verkünden Christus aus selbstsüchtigen Motiven. Sie meinen es nicht ehrlich, sondern hoffen, mir in meiner Gefangenschaft noch zusätzliche Schwierigkeiten zu bereiten. Aber was macht das schon? Ob es nun mit Hintergedanken geschieht oder in aller Aufrichtigkeit – entscheidend ist, dass im einen wie im anderen Fall die Botschaft von Christus verkündet wird, und darüber freue ich mich. Auch in Zukunft wird nichts mir meine Freude nehmen können.“

An dieses bekannte Zitat (der Titel für heute) aus einer alten amerikanischen Fernsehserie muss ich denken, während ich den heutigen Abschnitt lese.

Wie kann ein Mann in Umständen wie Paulus sie erlebt Freude empfinden? Bisher haben wir von folgenden Gründen zur Freude gelesen: Da ist die Treue seiner Freunde, deren geistliches Wachstum und die Zuversicht darüber, was der Herr noch in ihrem Leben tun wird. Doch auch über die widrigen Umstände selbst äußert Paulus sich mit Freude. Wie ist das möglich?

Ich an seiner Stelle wäre vermutlich damit beschäftigt Gott erklären zu wollen, wie ineffektiv es doch ist, wenn ich als Apostel im Gefängnis sitze statt Gemeinden zu gründen oder zu predigen. Oder ich würde eifrig beten, dass Gott all die Heuchler, die Christus nur aus selbstsüchtigen Motiven predigen, überführt.

Für Paulus liegt die Priorität jedoch wo ganz anders. Sein größtes Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen von der rettenden und lebensverändernden Kraft Jesu hören, ganz gleich auf welche Art und Weise. Aus diesem Grund kann er sich freuen, wenn der Grund seiner Inhaftierung die Aufmerksamkeit der ganzen kaiserlichen Garde gewonnen hat. Oder wenn seine Inhaftierung bewirkt, dass die Christen der Stadt mutig auf die Straßen gehen, um das Evangelium zu verkünden. Ja, er freut sich sogar an denen, deren Absicht es ist ihn durch ihr Predigen in nur noch größere Schwierigkeiten zu bringen. Tragen diese letztendlich doch unwissentlich dem größeren Ziel bei.

Wie bedeutend muss die Verbreitung dieser Botschaft für Paulus sein! Mein Wunsch ist es, dass wir diese Freude an der Verkündigung des Evangeliums mit ihm teilen. Dann können auch wir in jeder Lebenslage mit einem zufriedenen Lächeln sagen:

„Ich liebe es, wenn SEIN Plan funktioniert!“

Gebet: Vater, wie leicht lassen wir uns von unseren äußeren Umständen von dem ablenken, was du tun möchtest und tust. Zeig uns Wege auf, wie auch wir die freudige Botschaft vom Tod und der Auferstehung unseres Herrn, Jesus Christus, mit den Menschen um uns herum teilen können. Lass es eine Priorität in unserem Leben werden. Amen.

-Silas Leng-

